

# WIENERIN

Nr. 312, September 2015  
In Österreich € 3,90 www.wienerin.at

**DIE NEUEN  
KEYPIECES**

*Frischer  
Wind im  
Mode-Herbst*

## Heute bin ich anders

*Business-Lady, Punk,  
Romantikerin ...  
Was ändert sich,  
wenn man seinen  
Typ verändert?  
Der Undercover-Test*

**Let's Twerk!**

**SO FIT MACHT  
DAS WACKELN  
MIT DEM POPO**

**GENERATION  
SLASH**

Einer ist nicht  
genug: Der Trend  
zum Zweitjob,  
der erfüllt

## ER IST JÜNGER, NA UND?

*Von wegen Toyboy und Cougar!  
Warum Liebe mit Altersunterschied  
richtig glücklich machen kann*

**HUMOR  
KANN JEDER**

Die besten  
Gute-Laune-  
Tipps



*Ein Abstecher nach*  
**Messenien**

HELLAS. Während alle Welt kritisch auf Griechenland schaut, haben wir den südwestlichen Peloponnes etwas genauer unter die Lupe genommen. Was WIENERIN-Grafikerin Victoria Koller dabei entdeckt hat? *Eine äußerst vielfältige, naturbelassene Urlaubsdestination in der hellenischen Provinz.*

**GÖTLICH.**  
Feinster Sand, klares Wasser und seine Omega-Form machen den Voidokilia Beach zu einem der schönsten Strände Europas.



TRAVELSCOUT WIENERIN  
Grafikerin Victoria Koller auf  
Entdeckungsreise in Griechenland



**E**than Hawke hatte vollkommen recht, als er im Film *Before Midnight* vom „schönsten Sommer eines Lebens“ in Griechenland spricht. Ebenso wie eine Filmfigur werde ich auch sofort von der südländischen Entspannung, den schroffen Kistenabschnitten, den grünen Olivenhainen rund um das Fjörðchen Pylos und die Bucht von Kalamata verzaubert. Per Direktflug ab Wien erreicht man in etwa mehr als zwei Stunden den Flughafen von Kalamata. Die Hauptstadt der Region Messenien gibt dir den Oliven ihren Namen und empfiehlt sich auch für einen eintägigen Cityausflug bei An- oder Abreise.

## 1. WIE KOMMT MAN HIN?

Wie lernt man ein Region am besten kennen? Genau, über Essen. Deshalb mache ich gleich mal einen Kochkurs in der Nähe von Pylos. Und zwar bei Lula, einer Ur-Griechin, die uns gleich ordentlich einteilt: Wir kneten udelteig für die Hylopites mit Huhn und Kagiana – eine Art deftige Eierspeise mit reifen Tomaten und je nach Rezept Olivenöl. „Olivenöl kann man nie genug verwenden“, lautet hier das Motto.

Das Lula-Kur für Touristen geben sollte [Costanavagino](#), hatte ehemals Vassili Con tantakopoulo angeregt, der Mann, der Messenien überhaupt als Touristenregion etabliert hat. Wäre er nicht gewesen, gäbe es hier vermutlich weder Flughäfen noch Hotels – und ich würde jetzt kein feines Dessert in den Ofen schieben: Galatopita, eine einfache Milchspeise (alle Rezepte finden sie online unter [wienerin.at](#)). Wie wir die Zeit überbrücken, bis unser Menü fertig ist, ist für die Griechinnen hier klar: mit einem feinen Sirtaki!

## 2. ALTE STADT ERNEUT PYLOS.

Bei meinem Abstecher in Fischerdörferchen Pylos am nächsten Tag rieche ich schon wieder nach Essen! Frisches Brotduft aus den kleinen Bäckereien und Gewürzduft vom Marktplatz teilen mir in die Luft. In den Cafés sind alle Tische belegt, hier ist es ruhig und gleichzeitig lebendig. Was man von überall aus hat: einen schönen Blick auf Meer. Und noch besser wird der, wenn man Richtung Festung Neokastro spaziert. Empfehlenswert: ein Rundgang auf den alten Mauern des sechseckigen antiken Mauerwerks ([voidokilia.com/neokastro](#)). Von hier aus „sieht“ man auch den tiefsten Punkt des Mittelmeers, das sogenannte Calypsotief (5.267 Meter) – zumindest kann man es erahnen.

## 3. WASSERPARADISE.

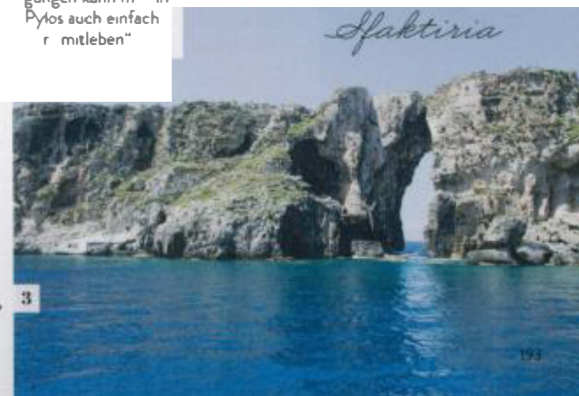
Näher komme ich diesem Punkt, als ich auf Boot sitze und die Bucht vom Wasser aus auf mich wirken lässt. Mein Lieblingsfotomotiv: das sogenannte „Sfaktiria“, die Felsöffnung hin Richtung Mittelmeer. Mit viel Glück erhält man bei der Tour auch einen Blick auf eine Caretta caretta, eine der vom Aussterben bedrohten Meeresschildkröten ([pylos.gr](#)).



**AUTHENTISCH.** Bei einem Kochkurs mit Lula lernt man die messenische Küche kennen und lieben.



**WIE DIE EINHEIMISCHEN.** Kaffee trinken, Honig kaufen, Sandalen shoppen: Neben klassische Touristenbesichtigungen kann man in Pylos auch einfach ererleben.



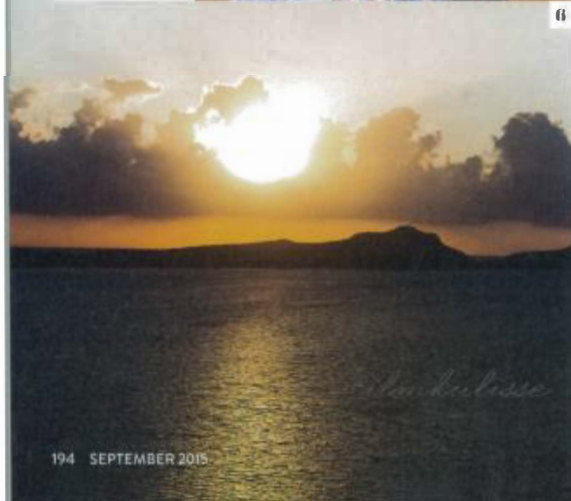
3



**KOMMEN UND BLEIBEN.** In der Strandbar Barbouni könnte man mich aussetzen und einfach nie wieder abholen. Eine leichte Brise, das Rauschen des Wassers, der feine Sand. Das würde ich noch viel länger aushalten!

*Cristina Stribacu*

**VISIONÄRIN.** Schön, wenn Menschen mit Leidenschaft tun, was sie tun. Cristina Stribacu steckt einen mit ihrer Passion für Olivenöl schnell an.



## 4 LIEBLINGSPLATZERL.

Wieder an Land entdeckte ich meinen Lieblingsort: die Strandbar *Barbouni*, die zum Resort *The Romanos* gehört. Ich bin hier am nördlichen Zipfel der *Costa Navarino*. Ein kleines Lüftchen weht und die Stoffsegel über mir bewegen sich sanft. Idyllisch! Der Wellengang ist ein toller Anblick, ins Meer wage ich mich aber nicht. Ich probiere lieber den Tintenfisch. In Ruhe überlege ich hier, ob ich mich der Radgruppe zu den Polyimnio-Wasserfällen anschließen soll (Info\* unter [navarino-outdoors.com](http://navarino-outdoors.com)) oder doch lieber den Ausflug nach Olympia buche. Ist immerhin auch nur eineinhalb Stunden Autofahrt von hier entfernt. Erst mal gebe ich mich aber dem Faulenzen und Seelebaumelnlassen noch ein bisschen hin ...

## 5 KLISCHEE-EVENT.

Ich bin hier in Griechenland. Und wofür ist das berühmt? Genau, für Olivenöl natürlich. Weil ich zu Hause auch wirklich gern koche, lass ich mir hier – auch wenn es ein bisschen klischeehaft ist – von einer echten Expertin mal ein paar Tipps dazu geben. Bei der Verkostung mit *Cristina Stribacu* erhalte ich folgende: Olivenöl immer in dunklen Flaschen kaufen, denn Licht verändert seinen Geschmack. Und: Immer dran riechen, die Farbe des Öls sagt nichts über seine Qualität aus. Außerdem solle ich im November zur Olivenernte wiederkommen, sagt *Cristina*. Alles klar, merk ich mir. Ihre eigenen Öle, die nach alter Tradition hergestellt werden, vertreibt sie auch online: [laoliveoil.com](http://laoliveoil.com). Ich als echter Designfan greife schon allein deshalb zu ihrem Öl, weil ich die weißgrauen Flaschen so hübsch finde.

## 6 WIE IM FILM.

Ebenso schön und wirklich fast kitschig sind hier die Sonnenuntergänge, die man übrigens von jedem Ort der Küste aus gut sehen kann. Für mich werden sie schnell zum abendlichen Fixpunkt, und schon wieder muss ich an den Film *Before Midnight* denken, der hier gedreht wurde, beziehungsweise an ein Zitat der weiblichen Hauptfigur zum Thema Sonnenuntergang draus: „Still there, still there, still there, gone.“ Bringt es einfach auf den Punkt. Und mich wundert mittlerweile überhaupt nicht, dass der Regisseur von damals, *Richard Linklater*, auch 2015 wieder da ist, um Urlaub zu machen. Schließlich gibt's hier ein naturbelassenes, uraltes Stück Griechenland zu entdecken.

## HIN UND WEG

**ÜBERNACHTEN** *The Romanos Resort, Costa Navarino*: Deluxe-DZ mit Meerblick ab €285,- pro Nacht inkl. Frühstück. Für Familien: *The Westin Resort Costa Navarino*, Deluxe-DZ mit Zustellbett und Meerblick inkl. Frühstück ab €302,- pro Nacht. Mehr Infos unter [costanavarino.com](http://costanavarino.com).

**ANREISE** Direktflug im September mit *FlyNiki* ab Wien nach Kalamata ab €305,-, [flyniki.com](http://flyniki.com).